

MEDIZINTECHNIK

B. Braun eröffnet 75-Millionen-Bau

 Luzerner Zeitung | 07.05.2024

Gestern hat B. Braun Medical die neue Produktionsstätte in Sempach in Betrieb genommen. Sie erlaubt es, die Produktionskapazitäten mittelfristig zu verdoppeln.

Maurizio Minetti

«Ich freue mich sehr, meine neue Aufgabe mit diesem Paukenschlag zu starten», sagt Christian Gabriel. Der Deutsche hat erst per Anfang April die Chefposition bei B. Braun Medical in der Schweiz übernommen. Christian Gabriel folgt damit auf Roman Kübler, der nach fünf Jahren Geschäftsführung eine neue Aufgabe innerhalb des Konzerns übernommen hat.

Als eine der ersten Amtshandlungen konnte Christian Gabriel am Montagabend in Sempach das neue Produktionswerk für Desinfektions- und Hygieneprodukte eröffnen. 75 Millionen Franken hat der Medizintechnikkonzern in die 9000 Quadratmeter grosse Fabrik investiert, die firmenintern NICO (New Infection Control Operations) genannt wird. Sie erlaubt es, die Produktionskapazitäten mittelfristig zu verdoppeln. Die gesamte Wärme für Produktion und Gebäude wird CO2-neutral erzeugt.

Im vergangenen Jahr wieder Jobs geschaffen

B. Braun ist seit 1978 in Sempach präsent. Der Standort ist das einzige Kompetenzzentrum für den Bereich Desinfektion innerhalb der Firmengruppe. Hier wird mit rund 160 Mitarbeitenden im Bereich Desinfektion geforscht, entwickelt und für den nationalen wie auch internationalen Markt produziert. Letztes Jahr feierte B. Braun das 50-Jahr-Jubiläum des Schweizer Markteintritts, denn der erste Sitz in Escholzmatt wurde bereits 1973 eröffnet.

Zur Fabrikeröffnung reiste auch Konzernchefin Anna Maria Braun nach Sempach. «NICO ist mehr als nur eine neue Produktionsstätte. Der Bau steht für B. Brauns unermüdliches Streben nach Innovation, Effizienz und Nachhaltigkeit. Hier im Herzen der Schweiz und Europas haben wir einen Ort geschaffen, an dem modernste Technologien und nachhaltiges Wirtschaften Hand in Hand gehen», sagte sie in ihrer Rede. Seit fünf Jahren führt die 44-Jährige das Familienunternehmen in sechster Generation. B. Braun investiert und expandiert derzeit auch am Hauptsitz in Nordhessen: Zwei neue Werke sollen dieses und nächstes Jahr in Betrieb gehen.

Die jüngst veröffentlichte Konzernbilanz lässt sich sehen: 2023 konnte das deutsche Unternehmen den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 3 Prozent auf 8,8 Milliarden Euro steigern. Das Ergebnis vor Steuern stieg um 15,3 Prozent auf 206 Millionen Euro. Nach den Stellenstreichungen der vergangenen Jahre könnte die Belegschaft in Deutschland nun wieder wachsen, hiess es kürzlich. Ähnlich tönt es in der Schweiz: Hier wurden 2022 nicht alle offenen Stellen nachbesetzt, einen Stellenabbau gab es hierzulande aber nicht und ist auch nicht vorgesehen, wie eine Sprecherin sagt. 2023 kam es gar wieder zu einem leichten Stellenaufbau.

Weitere Investitionen trotz Druck auf Profitabilität

Letztes Jahr musste B. Braun in der Schweiz aber erstmals seit langem einen Umsatzrückgang hinnehmen. Der Umsatz lag mit 432,5 Millionen Franken leicht unter Vorjahr. Dies sei vor allem auf die Wechselkursschwankungen im Euro zurückzuführen, heisst es in einer Mitteilung. Die weiterhin hohen Kosten im Bereich der Energie- und Materialbeschaffung und die stetig steigenden regulatorischen Anforderungen hätten den Druck auf die Profitabilität weiter erhöht. Dieser Entwicklung begegnete man «mit einer hohen Kostendisziplin und der Umsetzung von Effizienzsteigerungsmassnahmen». Den letzten Umsatzrückgang hatte B. Braun Schweiz 2015 zu verzeichnen, der dem «Frankenschock» geschuldet war.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet B. Braun Schweiz ein Ergebnis im Rahmen des Vorjahres. Der Druck auf die Profitabilität werde weiter anhalten. «Die angespannte Situation der globalen Materialverfügbarkeit und der Lieferketten fordert uns täglich, die permanente Versorgung unserer Kunden sicherzustellen», so die Mitteilung. Die MDR-Anforderungen (Medical Device Regulation) würden weiterhin zusätzliche Entwicklungs- und Registrierungsressourcen erfordern.

Trotzdem will das Unternehmen auch im laufenden Jahr weiter in den Markt Schweiz und in die Produktionsstandorte investieren. Nebst dem Abschluss des Neubaus in Sempach sollen auch in Crissier und Escholzmatt weitere rund 10 Millionen Franken investiert werden. Zudem sollen auf den Produktionsgebäuden in Crissier, Escholzmatt und Sempach Solarpanels installiert werden.



Blick in den neuen Produktionsbereich. Bild: zvg

Desinfektionsmittel

B. Braun nimmt neue Fabrik in Sempach in Betrieb.

Seitenzahl
1

Seitenzahl
Titelseitenanriss